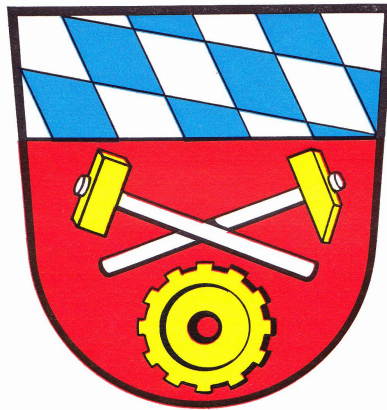


Wappenkunde: Wappen des ehemaligen Landkreises Burglengenfeld



Wappenbeschreibung:

Unter einem Schildhaupt mit den bayerischen Rauten in Rot schräg gekreuzt ein goldener Schlägel und ein goldener Bergmannshammer mit silbernen Griffen, darunter ein goldenes Zahnrad.

Wappen seit dem 2. Oktober 1963, Bayer. Staatsministerium des Innern, I B 1 – 3005 – 13/27

Das Landkreiswappen bezieht sich durch das Berggezhäh und das Zahnrad in rotem Schild auf den hier betriebenen Kohlenbergbau und auf die zu einem dominierenden Wirtschaftsfaktor gewordene eisenschaffende und eisenverarbeitende Industrie.

Die bayerischen Rauten im Schildhaupt versinnbildlichen die historische Entwicklung der landesherrlichen und staatlichen Verwaltung, die sich hier in einem ursprünglich zum alt-bayerischen Stammland gehörigen Teilgebiet seit dem Mittelalter kontinuierlich, wenn auch unter wechselnden Linien des Hauses Wittelsbach, vollzog und über die Behördengliederung im Königreich Bayern unmittelbar ihre Fortsetzung bis zur Gegenwart gefunden hat.

Quelle: Heribert Sturm, die Landkreiswappen im Regierungsbezirk Oberpfalz, Verlag Josef Habel Regensburg, 1970, mit Wappenzeichnungen von Max Reinhart, Passau.

Abschrift: Alfred Kunz, Weiden

Hinweis: Am 1. Juli 1972 wurde der Landkreis Burglengenfeld im Zuge der Gebietsreform in Bayern aufgelöst.

Die Gemeinden Dinau, Duggendorf, Hochdorf, Holzheim am Forst, Kallmünz, Krachenhäusen, Rohrbach und Traidendorf kamen zum Landkreis Regensburg. Die Gemeinde Schmidmühlen kam zum Landkreis Amberg-Sulzbach.

Alle übrigen Gemeinden wurden mit den Landkreisen Oberviechtach, Nabburg und Neunburg vorm Wald sowie der kreisfreien Stadt Schwandorf zum neuen Landkreis Schwandorf in Bayern zusammengefasst. Dessen Name wurde am 1. Mai 1973 in Landkreis Schwandorf geändert.